

Welchen Einfluss haben deutschsprachige Literaturblogger auf das Leserverhalten?





Ein Überblick

1305 deutschsprachige Buchblogs führt die sogenannte Top-List des Bloggers und Softwareentwicklers Tobias Zeising auf *lesestunden.de*. Dementsprechend kann man sich vorstellen, wie groß die Bandbreite an Bloggern, die sich mit Literatur auseinandersetzen mittlerweile ist. Ein großer Teil dieser Blogs beschäftigt sich mit Genre-Literatur von der Romanze bis zum Fantasy- und Horror-Roman. Hier werden oftmals Bücher besprochen, die nie den Weg ins Feuilleton finden würden. Aber es gibt auch einen nicht unbedeutenden Anteil an Blogs, in denen anspruchsvolle Gegenwartsliteratur behandelt wird, und die durchaus ernstgenommen werden können und sollten.

Dennoch erscheinen fast regelmäßig Artikel deutscher Literaturkritiker, die sich teils herablassend über Literaturblogger äußern und ihnen jegliche Fähigkeit ein Urteil über Literatur zu fällen absprechen. Diese nahezu endlose Debatte soll hier nicht weitergeführt werden. Vielmehr soll diese Umfrage als Versuch zu sehen sein, die Bedeutung von Literaturbloggern für den heutigen Literaturbetrieb veranschaulichen. Der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels etwa schreibt auf seiner Internetseite: „*Dank ihres persönlichen Zugangs zu Literatur- und Sachbuchthemen, ihrer Authentizität und dem hohen Grad der Interaktivität von Blogs sind BloggerInnen mittlerweile zu wichtigen AkteurInnen des Buchmarkts avanciert.*“*

Ein paar Worte zur Durchführung der Umfrage:

- Online durchgeführte Umfrage
- Bewerbung der Umfrage über diverse Social Media-Kanäle
- Befragungszeitraum: 30. Mai bis 12. Juni 2017
- 168 Teilnehmer, davon waren:
 - 25 %: zwischen 25 und 30 Jahren
 - 24 %: zwischen 51 und 60 Jahren
 - 21 %: zwischen 31 und 40 Jahren
 - 21 %: zwischen 41 und 50 Jahren
 - 7 %: zwischen 18 und 24 Jahren
 - 1 %: zwischen 14 und 17 Jahren
 - 1 %: über 61 Jahre
- 33 % leben in einer Großstadt mit über 1 Mio. Einwohnern
- 27 % leben in einer Kleinstadt
- 24 % leben in einer Großstadt mit weniger als 1 Mio. Einwohnern
- 16 % leben in einer mittelgroßen Stadt

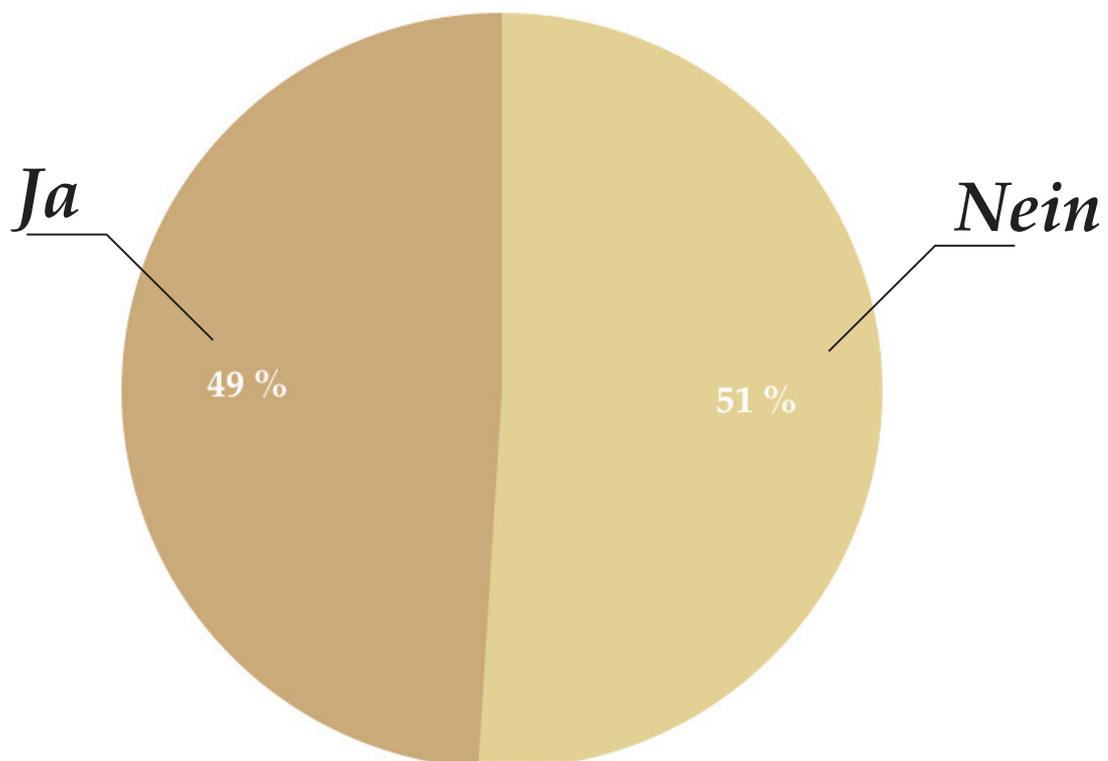
* <http://www.buecher.at/das-potenzial-von-literatur-blogs/> (abgerufen am 6.6.2017)



Sind Sie selbst *Literaturblogger?*

Die Bedeutung von Buch- und Literaturblogs ist Streitbar. Das zeigen unter anderem immer wieder publizierte Artikel seitens des Feuilletons, die sich meist wenig anerkennend über die Blogger-Szene äußern. Ein Vorurteil gegenüber Bloggern ist es beispielsweise, dass Literaturblogger nur für andere Literaturblogger schreiben und ihr Einfluss dementsprechend geringer ist, als manche annehmen.

Um der Gefahr vorzubeugen, dass auch hier der Vorwurf aufkommt, dass bei dieser Umfrage lediglich Blogger über ihre eigene Bedeutung im deutschsprachigen Literaturbetrieb mutmaßen, wurde den Teilnehmenden die Frage gestellt, ob sie selbst Literaturblogger sind.



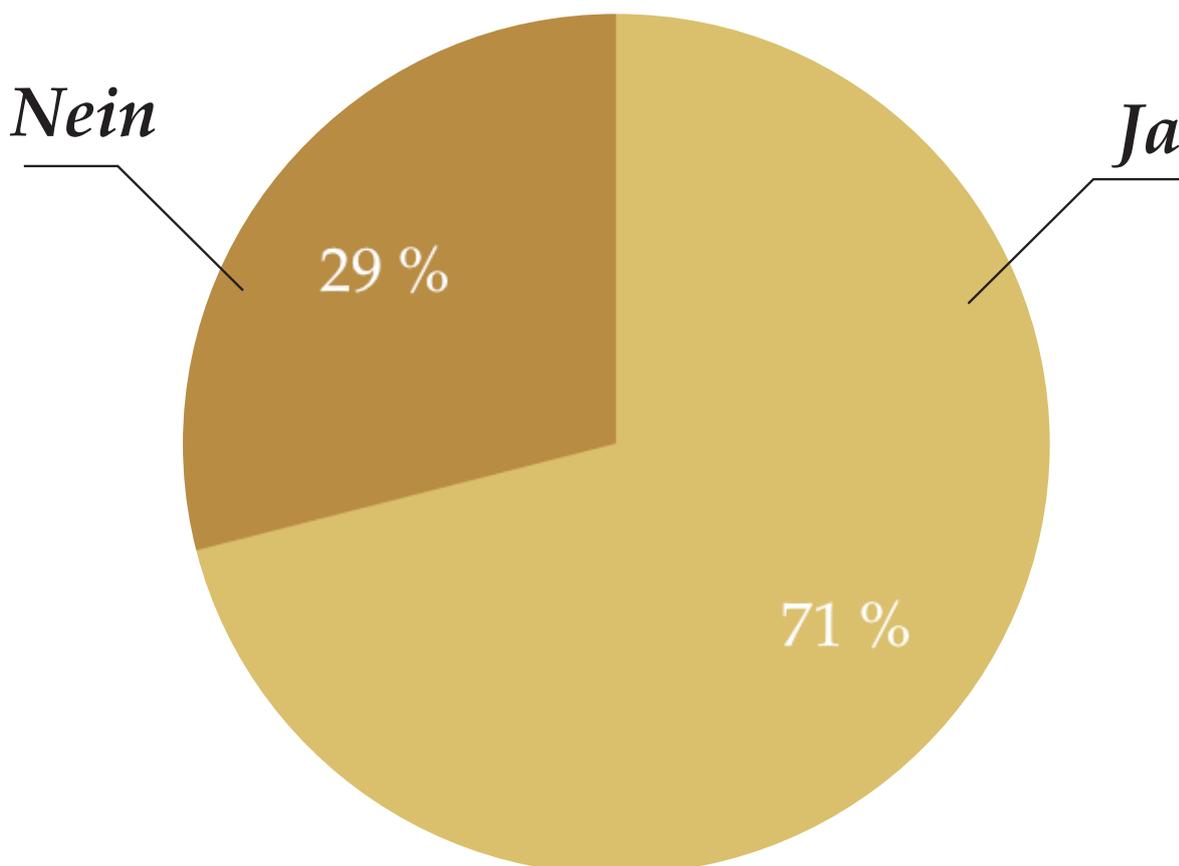


Lesen Sie regelmäßig *Literaturblogs?*

Um herauszufinden, ob Leser, die selbst nicht als Blogger aktiv sind, Literaturblogs besuchen, wurden die Ergebnisse nach Bloggern und Nicht-Bloggern gefiltert.

Das Ergebnis zeigt deutlich, dass Literaturblogs gelesen werden. Natürlich muss man hierzu

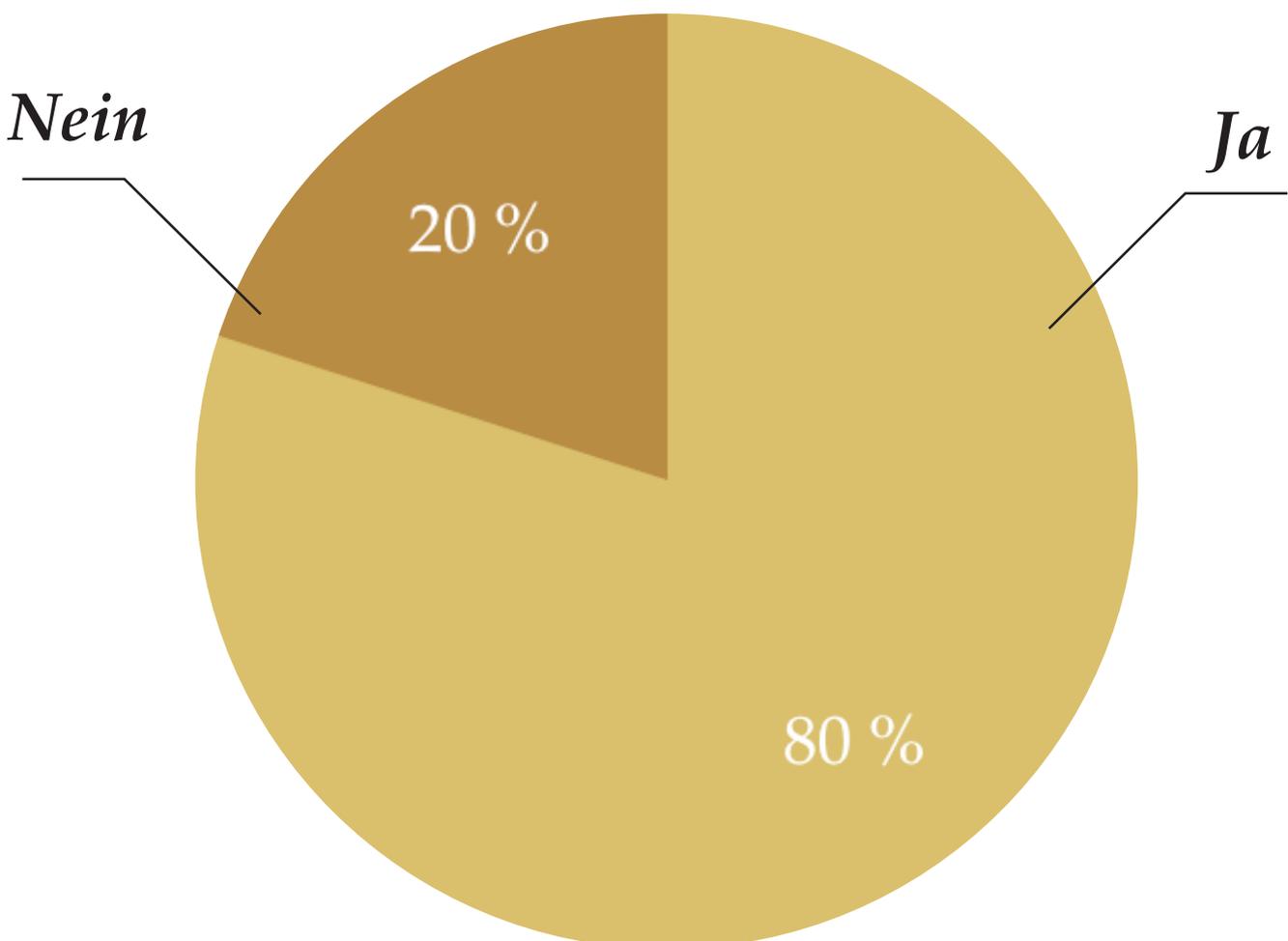
sagen, dass es sich bei den Befragten weitestgehend um internetaffine Menschen handelt, die sich in den sozialen Netzwerken bewegen, denn dort wurde zur Teilnahme an der Umfrage aufgerufen.





Sind Sie in den letzten 12 Monaten über einen Blog auf ein *Buch aufmerksam geworden*, das sie vorher nicht kannten?

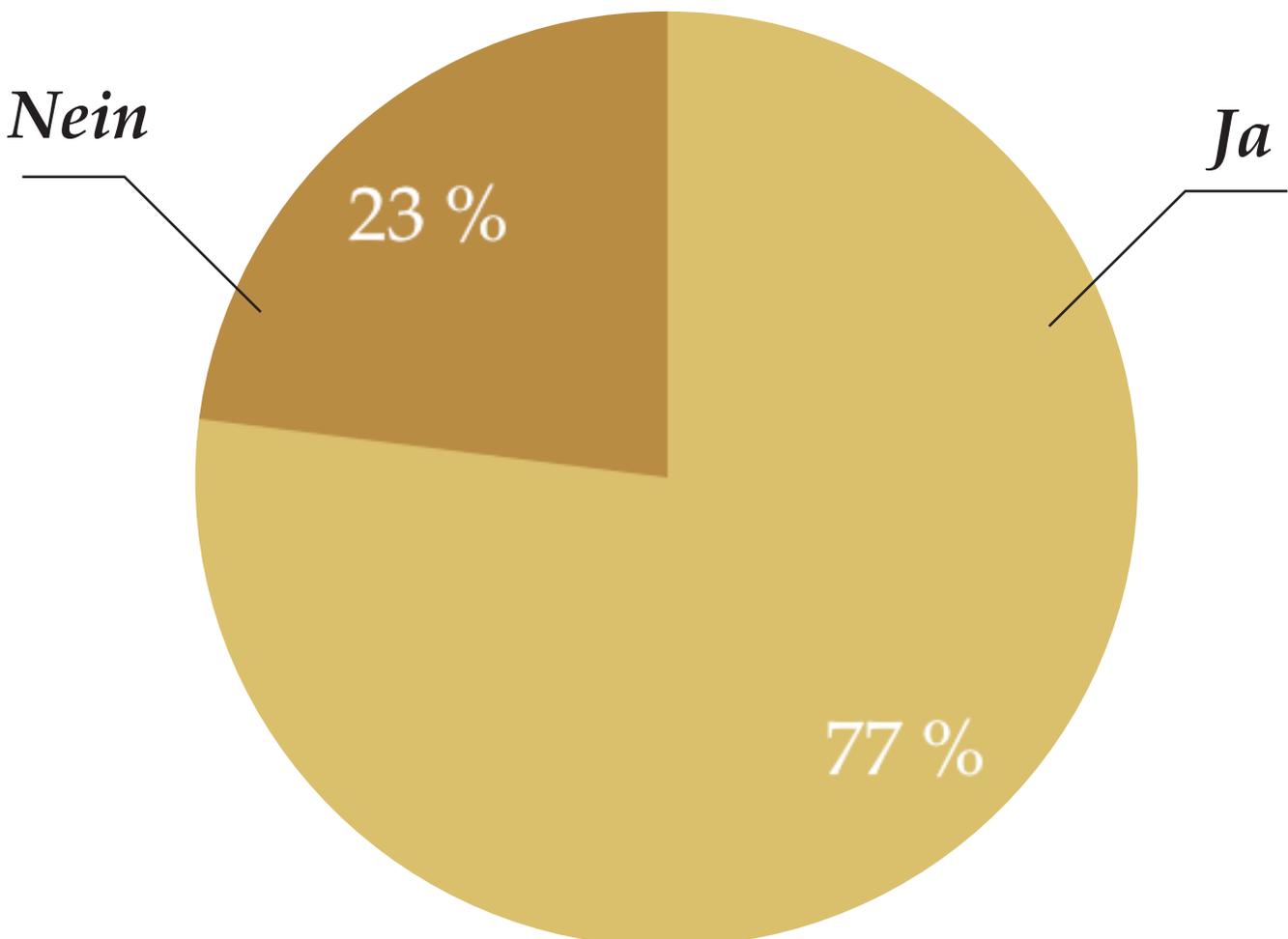
Nur Teilnehmer, die selbst keine Buchblogger sind





Hat eine Rezension in einem Blog schon einmal den Ausschlag gegeben, dass Sie ein bestimmtes Buch gekauft haben?

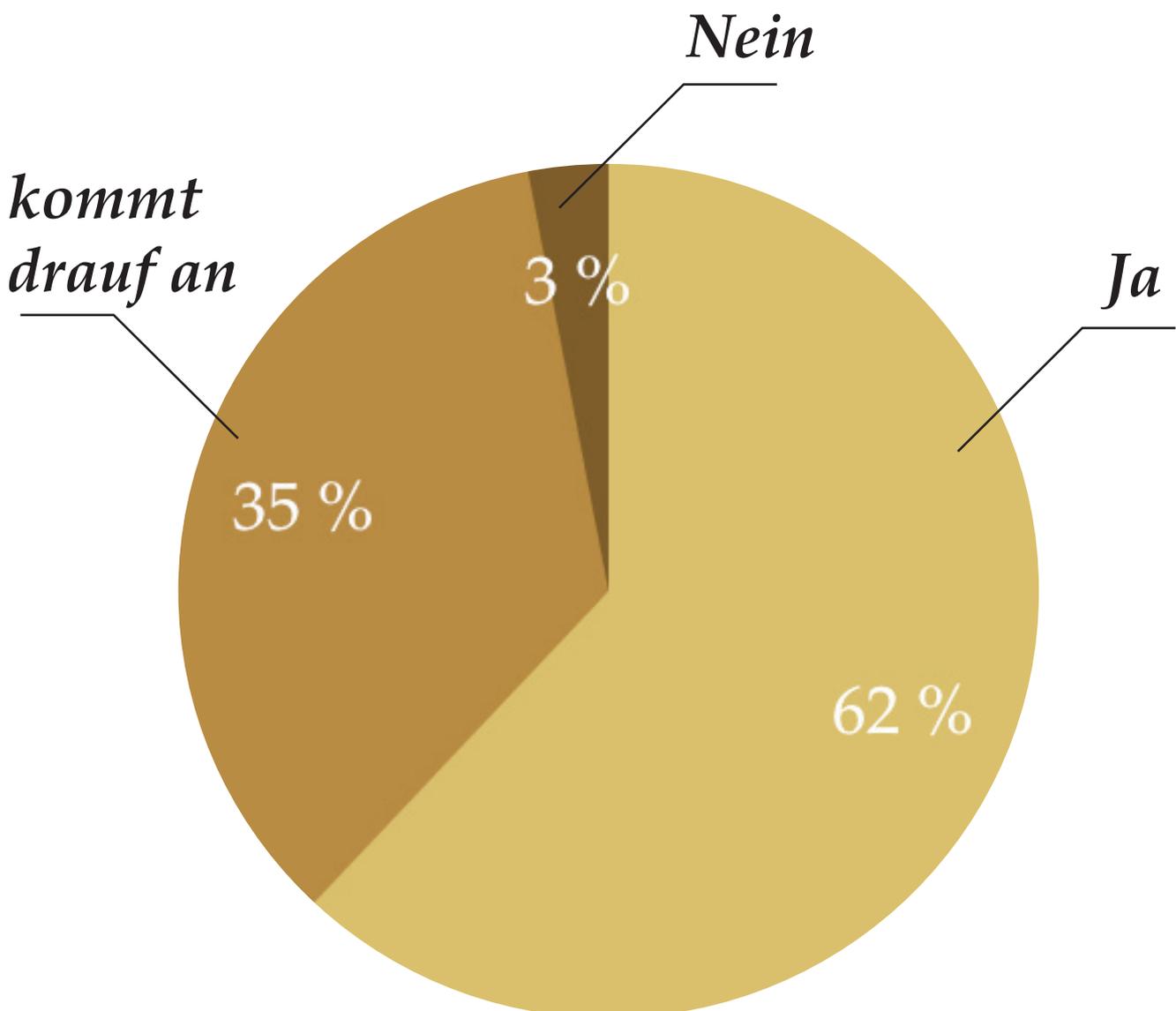
Nur Teilnehmer, die selbst keine Buchblogger sind





Halten Sie Blogger für fähig, sich mit *anspruchsvoller Literatur* auseinanderzusetzen?

Nur Teilnehmer, die selbst keine Buchblogger sind





Die meist genannten deutschsprachigen *Literaturblogs*

Buzzaldrins Bücher (37 Nennungen)

Kaffeehaussitzer (36 Nennungen)

54books (25 Nennungen)

Literaturen (24 Nennungen)

Buchrevier (18 Nennungen)

Novelero (15 Nennungen)

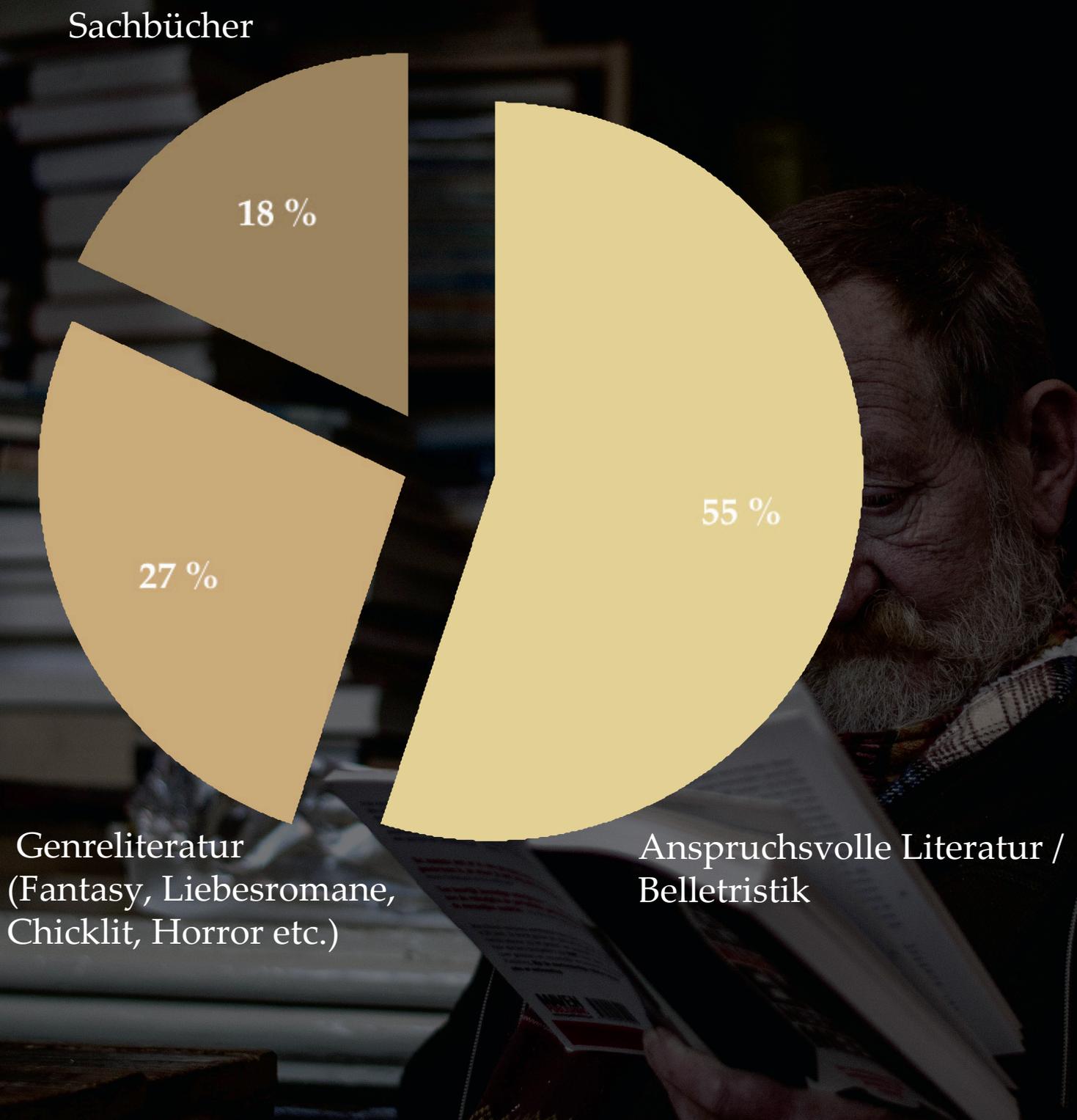
Lustauflesen.de (11 Nennungen)

Bücherwurmloch (9 Nennungen)

Klappentexterin (8 Nennungen)



Was lesen Sie am *liebsten*?





Welche Rolle haben Ihrer Meinung nach Blogs im *Literaturbetrieb*?

Auszug aus den Teilnehmer-Antworten

„Sie sind Multiplikatoren und erreichen ein anderes Publikum als das Feuilleton.“

„Begegnungen‘ auf Leserebene“

„Ausdifferenzierung nach Leseinteressen, hürdenfreier Einstieg in die Literaturkritik, Hoffnung auf stärkere Nähe zwischen LeserInnen und RezensentInnen.“

„Eine große Rolle, da es sie für jedes Genre gibt und sie mehr Platz auf ihren eigenen Blogs zur Verfügung haben als Journalisten in der Tageszeitung.“

„Erschließen andere Räume und Leserkreise.“

„Filtermechanismus - Blogs sind Plattformen auf denen die Vielzahl an Neuerscheinungen gefiltert werden.“

„Eine sehr wichtige Rolle. Bücherblogger sind uns näher- ihre Meinung zählt für mich mehr als die Lobeshymnen auf Verlagsseiten.“

„Eine direktere Art der Literaturvermittlung.“

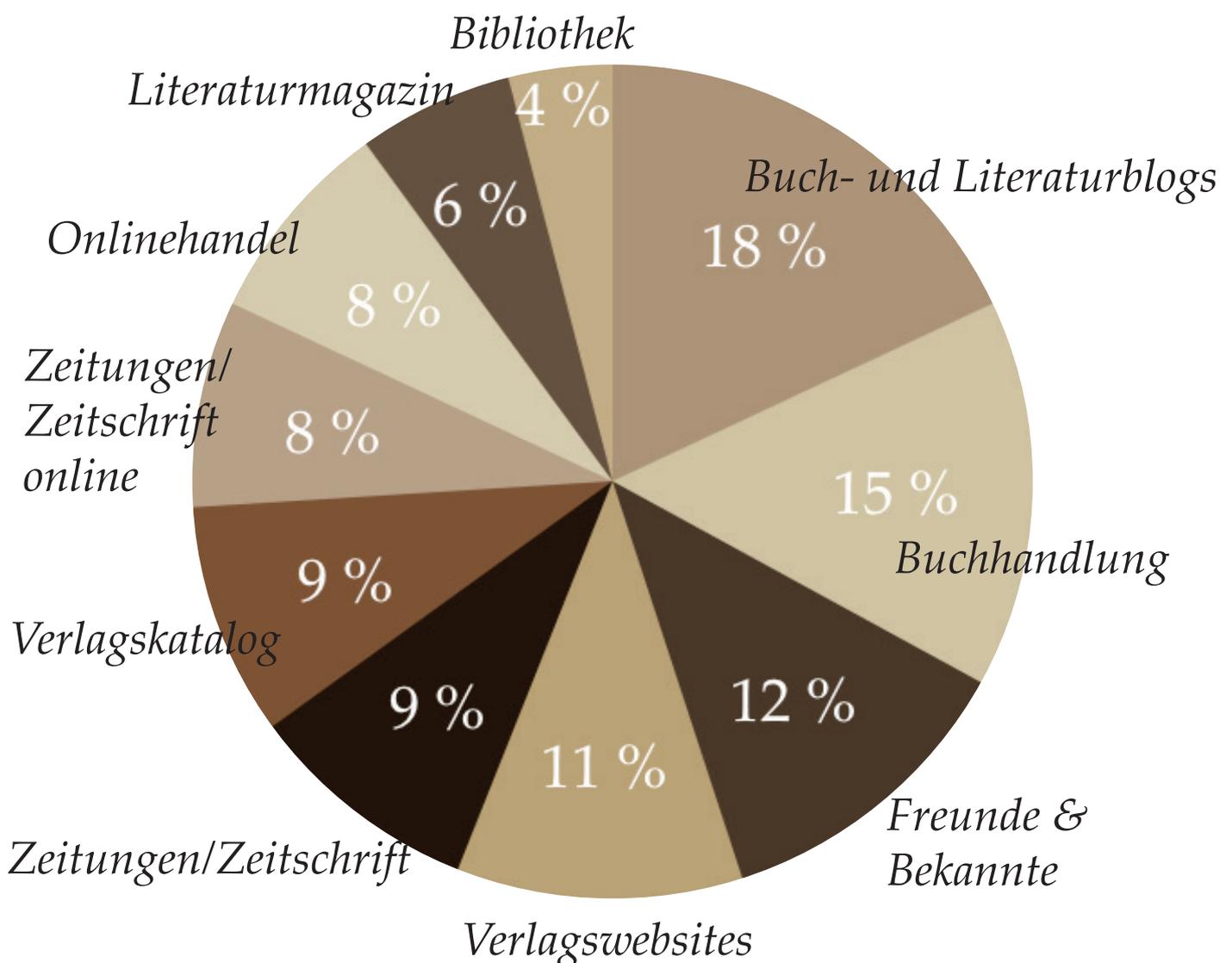
„Demokratisierend, ergänzend, öffnend.“

„Nebenschauplatz.“

„Vermittler zwischen Verlagen und Lesern, bringen die Welt der Literatur ins Internetzeitalter.“



Wo informieren Sie sich in der Regel über *Buchneuerscheinungen*?





Ein Fazit

Natürlich kann eine online durchgeführte Umfrage mit 168 Teilnehmern keinen repräsentativen Querschnitt der deutschsprachigen Leser liefern. Den Anspruch erhebt sie jedoch auch nicht. Vielmehr soll diese Stichprobe ein Meinungsbild aufzeigen. Die Ergebnisse lassen durchaus auf eine Relevanz von Literatur- und Buchblogs für Leser aus Deutschland, Österreich und der Schweiz schließen.

Buch- und Literaturblogger werden im Allgemeinen als unabhängige Multiplikatoren im Netz angesehen, die sich mit den Lesern auf Augenhöhe befinden. Das unterscheidet sie unter anderem vom Feuilleton, wo Redakteure und Kritiker nicht die Freiheit haben, Titel gänzlich nach ihrem Geschmack auszuwählen. Natürlich birgt das die Gefahr, dass vor allem Bücher besprochen werden, die dem Blogger gefallen, sodass kein wirklich kritischer Umgang mit Literatur stattfindet. Das mag tatsächlich in einem Teil der Literaturblogs so sein. Es gibt jedoch zahlreiche Blogs, die sich mit anspruchsvoller Gegenwartsliteratur beschäftigen und zu kompetenten Urteilen fähig sind.

Insgesamt werden Literaturblogs als sinnvolle und nötige Ergänzung im Literaturbetrieb und der Medienlandschaft gesehen.

Insbesondere bei der Frage nach dem Unterschied zwischen Blogs und Feuilleton wurde deutlich, dass Leser Rezensionen von Bloggern als persönlicher, direkter und emotionaler empfinden. Viele Teilnehmer sehen Blogger als direkten Draht zur Leserschaft, als Literaturvermittler, die sich keiner abgehobenen und aufgesetzten Sprache bedienen müssen. Stattdessen gelten Blogs als authentischer und individueller Spiegel des Literaturmarktes und verfügen so über eine Filterfunktion für den Leser.

Hervorzuheben ist auch die Literatúrauswahl in Blogs. Neben Genre-Literatur, die kaum einmal den Weg ins klassische Feuilleton finden würde, besprechen viele Blogger auch Bücher aus kleinen, unabhängigen Verlagen. Hier macht der Gemeinschaftsblog „We read indie“ beispielsweise einen guten Job.

Als negativ wird übrigens der immer wieder aufflackernde Zwist zwischen Feuilleton und Literaturblogs wahrgenommen. Deshalb zum Schluss ein Zitat:

„Diese Diskussion braucht niemand. Lasst uns lieber über die Bücher reden.“



Herausgeber:

Sandro Abbate
Novelero - Blog für Literatur

Kontakt:
E-Mail: sa@novelero.de
www.novelero.de

Juni 2017